Evangelische Kirchengemeinde
Lixfeld/Frechenhausen

Nr. 04 | 05 • April | Mai 2023
47. Jahrgang

Gemeindebrief

Inhalt

Vorwort	3-5
Gruppenankündigungen	5-13
Veranstaltungen	15-22
Aus unserer Kirchengemeinde	23-31
Kinderseite	32
Pinwand	33
Rätsel	35
Geburtstage	36-37
Freud und Leid	38
Konfirmation 2023	39
Einladung zum Gottesdienst	40-42
Ressorts und Zuständigkeiten	43
Kontakte	44

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Impressum:
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Lixfeld
V.i.S.d.P.: Pfarrer Carsten Simon
Redaktionskreis: Martina Pitz, Charlotte Salm, Liane Schneider, Ursula Spies
eMail-Adresse Redaktionskreis: gemeindebrief@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß-Oesingen

Liebe Frechenhäuser, liebe Lixfelder,

nur noch wenige Tage sind es bis zum Osterfest, an dem wir die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus feiern und uns gegenseitig zurufen:
Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.
Jesu Tod hat fruchtbringende Wirkung. Davon konnten wir etwas in der Kinderbibelwoche verspüren und erfahren; im Folgenden ist meine Predigt vom Abschlussgottesdienst abgedruckt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest 2023!
Herzlichst, Ihr Pfarrer Carsten Simon

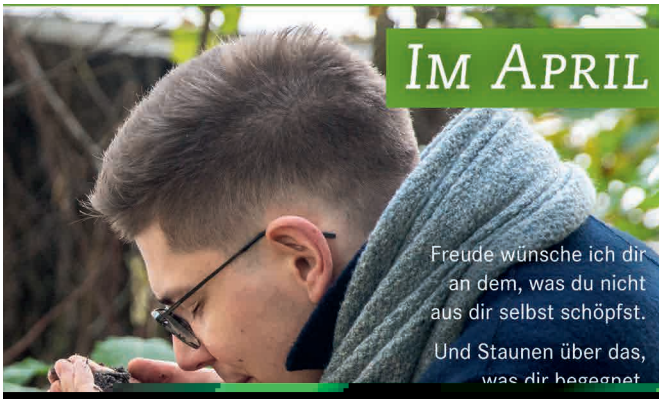
„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht." (Johannes 12,24)

Liebe Kinder, liebe Erwachsene,

ich denke, jeder von euch, hatte schon einmal so ein Samentütchen in der Hand gehabt und hat schon einmal etwas gesät.
Unser Sohn, der Toni, der ist jetzt 3 ½ Jahr alt und auch ein großer Gartenfan!
Der kann es kaum erwarten, dass es im Garten jetzt bald wieder richtig losgeht.
Wobei, im Gewächshaus hat er mit der Oma schon Feldsalat gesät!
Aber wie geht Säen eigentlich?
Um überhaupt etwas säen zu können, muss ja das Land erst einmal gut vorbereitet werden und umgegraben sein.
Der Boden muss gut gelockert und dann mit dem Rechen glattgezogen werden.
Und wenn man das alles gemacht hat, dann zieht man eine Furche, in die man den Samen säen kann.
Vielleicht hat man für den Samen noch ein Schälchen oder ein kleines Schüsselchen zur Hand, und dann kann es losgehen.
Samen für Samen, Schritt für Schritt, Wurf um Wurf.
Doch Säen ist nicht gleich Säen – entweder verteilt man den Samen großzügig übers Land, indem man den Samen großzügig übers Land verteilt oder man nimmt jedes einzelne Samenkorn und sät es ein.
Dazu nimmt man den Samen in die Hand und beginnt zu säen, in dem man jedes einzelne kleine Samenkorn einsät.
Wichtig ist bei diesem Säen jetzt, dass man den Samen gleichmäßig sät, also nicht jeden Samen auf einmal auf eine Stelle wirft, sondern dass man die Samenkörner allein und einzeln und mit Abstand einsät.
Warum ist das wohl nötig?

Klar, dass die Samenkörner nicht zusammenklumpen und am Ende nicht aufgehen!
Und wenn dann die Samenkörner in einer Reihe liegen, wie bei Möhrensamen oder Radieschen,
dann gießt man sie mit einer Gießkanne vorsichtig an, nimmt wieder einen Rechen und zieht damit die Furche wieder zu, so dass die Samenkörner in der dunklen Erde verschwinden.
Ohne Sonnenlicht.
Und dann?
Der Same stirbt.
Doch nach einer gewissen Zeit wächst es unter der Erde.
Keimt der Samen.
Unscheinbar und unsichtbar für unser Auge –doch es passiert.
Und dann muss man warten und sich gedulden.
Tag um Tag,
Nacht um Nacht.
Tage, Wochen, manchmal Monate.
Wind und Wetter ziehen übers Land, Wolken, aus denen es regnen wird, die Sonne wird den Garten bescheinen und der Tau wird morgens auf den Feldern liegen.
Tag für Tag.
Tag ein, Tag aus.
Und unter der Erde, tief im Dunklen, ohne dass wir es bemerken,
fängt dann das kleine Samenkorn an zu keimen, was wir von außen ja nicht sehen können.
Und dann, nach einer bestimmten Zeit, wächst aus der dunklen Erde ganz zaghaft ein kleiner Halm heraus.
Spitzen brechen durch die Erde, bahnen sich ihren Weg ans Sonnenlicht.
Und oftmals geht es uns, mir und euch sicherlich auch so, dass wir uns darüber verwundern, wenn am Vorabend noch nichts zu sehen ist, und am anderen Morgen ein kleiner Halm aus der Erde schaut, oder?!
Und hat es der kleine Halm durchs Erdreich geschafft, dann leuchten die grünen Spitzen aus der Erde hervor, und nach und nach entsteht aus diesem kleinen Samenkorn eine große Pflanze, und aus den vielen, einzelnen Samenkörnern werden ganz viele Pflanzen, ein ganzes, leuchtendes, grünes Beet.
Aus der Erde, tief aus der Dunkelheit, wo kein Leben möglich zu sein scheint, wächst neues Leben.
Wo man nur Tod und Vergehen vermutet, ist das Leben.
Ich kann darüber immer wieder neu staunen.
Ist schon toll, oder?
Jesus hat sich damals auch einmal mit so einem Samenkorn verglichen und zwar mit einem Weizenkorn; er hat gesagt: **„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“**
Wisst ihr, was ich mir im Laufe der Kinderbibelwoche gedacht habe?
Ohne Jesus wären wir heute nicht hier und wären wir in der zurückliegenden Woche nicht zusammengekommen.
Wären wir ganz allein unterwegs.
Wenn Jesus nicht für uns am Kreuz gestorben wäre,
gäbe es kein Leben, bliebe alles ganz dunkel und hoffnungslos.
Es gäbe keine Frucht,
keine Gemeinschaft.
Dann gäbe es auch keine Hoffnung auf neues Leben, und könnten wir nicht zuversichtlich ins Leben schauen

und darüber hinaus.
Und so bricht sich das Leben immer wieder Bahn, wenn
Menschen aufeinander zugehen und Worte finden nach langem Schweigen.
Oder wenn Freunde sich nach einem Streit und Konflikt aussprechen und vertragen.
Jesu Tod hat also etwas Gutes für uns alle.
Im Tod Jesu bricht sich das Leben Bahn, kommt neues Leben zum Vorschein.
Das Leben gewinnt, und nicht der Tod.
Im Tod das Leben.
Jetzt in der Passionszeit gehen wir den Weg mit Jesu nach Jerusalem. Es ist ein Weg vom Dunkel ins Helle – an Karfreitag erinnern wir uns an die Kreuzigung und den Tod Jesu.
Im Kreuz scheint alles Leid, aller Schmerz der Welt auf. Alle Dunkelheit, alles ungelebte Leben.
Gott nimmt es in Jesus auf sich.
Hält es aus.
Hält die Finsternis, das Dunkel für uns aus.
Der Karsamstag drückt dieses Aushalten der Dunkelheit, der Finsternis für mich am deutlichsten aus. Und dann, am Ostermorgen bricht die Osterbotschaft mit dem Osterruf in diese Dunkelheit des Todes hinein.
Bricht die Dunkelheit auf, wie der kleine Keimling, der die Erdkruste aufbricht und sich den Weg an die Oberfläche sucht.
Wir rufen es uns zu, geben so die Botschaft der Auferstehung, dem Sieg Jesu über den Tod weiter.
Heute an diesem Sonntag sind wir in der Mitte der Passionszeit, aber das Licht der Auferstehung, das Licht von Ostern scheint uns heute schon ein bisschen auf unseren Weg.
Jesus ist mit uns unterwegs, auf unseren Wegen, genauso wie sie sind.
Mancher dunkel, mancher heller.
Aber Jesus ist mit uns unterwegs.
Auch wenn wir ihn nicht sehen, wie das Saatkorn in dunkler Erde, er ist da und unsere Hoffnung ist, dass er immer wieder sich Bahn bricht, wie das Samenkorn, Menschen zusammenbringt und große Frucht bringt.
Jesus schenkt und stiftet Gemeinschaft.
Damals wie heute.
In seinen Spuren gingen die Jünger damals und in seinen Spuren gehen wir heute.
Darüber kann ich nur immer wieder staunen und dankbar sein. Und so lasst uns diese Frucht immer wieder zu anderen tragen, lasst uns von Jesus erzählen, was er uns mit seinem Tod alles geschenkt hat:
„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“
Amen.


Im April
Freude wünsche ich dir
an dem, was du nicht
aus dir selbst schöpfst.
Und Staunen über das,

Kontakte

Pfarrer und Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Carsten Simon
Tel.: 91 10 17
carsten.simon@ekhn.de

Stellvertrender Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Jonas Seibel
Tel.: 9 34 33 33
jonas.seibel@ekhn.de

Gemeindebüro

Gabriele Wolff Tel.: 91 10 17
Öffnungszeiten:
Di. von 15.30 bis 16.30 Uhr
Do. von 15.30 bis 17.30 Uhr

Küsterinnen für Frechenhausen

Beate Paul Tel.: 88 48
Regina Theis Tel. 53 25

Küster für Lixfeld

Christian Hoffmann Tel.: 91 24 96
Lars Sänger Tel.: 85 57

Diakonisches Werk in Gladenbach

Allg. Lebensberatung und Vermittlung von Sachhilfen
Tel.: 0 64 62/65 58

Diakoniestation Gladenbach

Krankenpfleger/in
Herr Kuntscher/Frau Lipp
Tel.: 0 64 62/9 10 83

Homepage + eMail-Adresse

www.Kirche-Lixfeld-Frechenhausen.de
kirchengemeinde.lixfeld@ekhn.de

Kontonummer der Kirchengemeinde

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE56 5335 0000 01320002 47
BIC: HELADEF1MAR

Monatsspruch
Mai 2023

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.

Sprüche 3,27

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld, Britzenbachstr. 1, 35719 Angelburg.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen.

Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.